

38. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
„Von gestern nach morgen, von hier nach dort“: Selbsthilfeunterstützung im demografischen Wandel
1.-3. Juni 2016 in Schwerin

AG 1 „Neue Wege in die Selbsthilfe: Selbsthilfe neu denken, zur Selbstorganisation ermutigen“

Vortrag von Dorothee Köllner am 2.6.2016
www.dag-shg.de



Migration und Selbsthilfeaktivierung

Neue Wege zur Selbsthilfe und Impulse für eine
kultursensible Selbsthilfe/-unterstützung
in Nordrhein-Westfalen
August 2015 – Dezember 2017

Förderer und Projektpartner/innen

- MGEPA – Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW
- AOK NordWest und AOK Rheinland/Hamburg
- Der Paritätische NRW → Projektträger:
gem. Gesellschaft für soziale Projekte
- KOSKON NRW – Koordination für die
Selbsthilfe-Unterstützung NRW
- Gesundheitsselbsthilfe NRW (Wittener Kreis) –
Landesverbände der Selbsthilfe NRW
- AK IKÖ Selbsthilfe-Kontaktstellen NRW
- Migranten/innenselbstorganisationen in NRW

gefördert vom: **Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen**



AOK NordWest
AOK Rheinland/Hamburg



Koordination für die
Selbsthilfe-Unterstützung in NRW



Menschen mit Migrationsgeschichte...

Erfahrungen
Nordrhein Westfalen

Erfahrungen
Bremen

Erfahrungen
Hamburg

Erfahrungen
Niedersachsen

**In zweisprachigen
Selbsthilfegruppen**

**...treffen sich in
Selbsthilfe-
gruppen**

**In „deutschen“
Selbsthilfegruppen**

**In muttersprachigen
Selbsthilfegruppen**

Warum Impulse für dieses Thema?

Steigende Nachfrage

Muttersprache:
macht es einfacher
über Gefühle zu
sprechen

Bereiche: Sucht,
Depression, Krebs

Steigende
Anzahl von
Gründungen

Migration und
Selbsthilfe

Interesse an
deutschsprachigen
Gruppen

Mehr Menschen
Teilhabe am „Schatz“
Selbsthilfe
ermöglichen

Bestehende Gruppen
wollen sich (weiter)
kulturell öffnen

Was soll erreicht werden?

- Selbsthilfeaktivitäten von Migrant/innen (weiter) fördern und unterstützen – kultursensible Selbsthilfeaktivierung!
- Erfahrungen zeigen, dies kann gelingen, wenn der „deutsche“ Selbsthilfeansatz erweitert wird. Über den Tellerrand hinaus schauen, neue Ideen und Wege suchen und zulassen
- Nutzen der Erfahrungen / Materialien aus Vorgängerprojekten:
DVD „Selbsthilfe baut Brücken“ (türkisch, dt. Untertitel)
mehrsprachige Flyer...
- Gruppengründungen für Migrant/innen ermöglichen
- Bestehende Gruppen und Selbsthilfe-Kontaktstellen bei interkultureller Öffnung unterstützen
- Kooperationspartner/innen und Multiplikator/innen gewinnen

Bild entfernt

Wie kann dies erreicht werden?

Koordination: Büro in Witten

AK bilden / Infofluss / Koordination / Ideen fördern / unterstützen / Verbindungen schaffen / Auswerten / Öffentlichkeitsarbeit...

- Migrantenorganisationen NRW
- AK IKÖ SHK NRW
- LAK NRW
- GesundheitsSH NRW

Verbindungen schaffen

Aufarbeiten der Ergebnisse für den Wissenstransfer

Modellstandort
Bielefeld
(russisch.)

Modellstandort
Duisburg
(türkisch.)

Ein- und Auswanderer

Dortmund

Essen

Gelsenkirchen

Mönchengladbach

Emsdetten

Zuordnung von SHunterstützungsstellen in NRW, diese erhalten Unterstützung und „Wissen“

Dokumentation der Maßnahmen

Schwerpunkt: türkisch / russischsprachige Selbsthilfe

Standorte mit Ressourcen

Modellstandort
Bielefeld
russischsprachiger Schwerpunkt

„ Je eine halbe Stelle
Selbsthilfe-Kontaktstellen

Modellstandort
Duisburg
türkischsprachiger Schwerpunkt

Dortmund

Essen

Gelsenkirchen

Mönchengladbach

Emsdetten

» Je acht WoStunden
» Selbsthilfe-Kontaktstellen /
» regionale Ansprechstellen

Was bringen die Standorte mit?

- Eine Menge Erfahrung
- Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund
- Bestehende Netzwerke zum Thema Migration und Gesundheit / Selbsthilfe
- Erfahrung in der Begleitung muttersprachiger Gruppengründungen
- Erfahrung mit mutter- oder zweisprachigen Veranstaltungen für Menschen mit Migrationshintergrund im Gesundheitsbereich
- Muttersprachige In-Gang-Setzer/innen und MiMis – Lotsen

Was bringt weiter?

- Interkulturelle Öffnung als soziale Kompetenz auffassen!
- Es gibt kein „Rezept“! Wissen um Kulturen und Gesellschaftsformen hilft, bleibt aber Stereotyp → Mit „Nicht-Wissen“ auf den einzelnen Menschen zugehen
- Fortbildungen zum Thema Vielfalt, Diversity, interkulturelle Öffnung
Umgang mit dem eigenen Kulturbegriff:
die eigene Sichtweise ist eine von vielen möglichen
- Das Wissen: verschiedene Kulturen haben unterschiedliche Kommunikationsmuster:
Beziehungs- / sachbezogen
- Anwendbarkeit im Alltag:
Bereitschaft kulturspezifische Bordmittel zur Verfügung zu stellen

Bild entfernt

...und was tun die Selbsthilfe-Kontaktstellen als „Motor“ in NRW?

- Das Thema in die Selbsthilfeszene vor Ort tragen / Gesamttreffen / Schulungen / Begegnungen
- mutter- / zweisprachige Gruppengründungen begleiten
- Kontakte zu „Tandempartnern“ in vielen Berufsfeldern - „Geh-Struktur“
- Veranstaltungen für / mit der Zielgruppe planen – Begegnungen!
- Kontaktaufnahmen zu Migrantenselbstorganisationen in Gang bringen
- Kontakte zu Akteuren aus dem Gesundheitsbereich
- Öffentlichkeitsarbeit und Materialien erstellen
- Den Wissenstransfer / Austausch organisieren

Welches Wissen wird transportiert?

Beispiele!

Was heißt denn hier kultursensibel?



Welches Wissen wird transportiert?

Beispiele!

Kulturelles
Hintergrund-
wissen – Ja!



Es kann so
sein – es
muss aber
nicht!



Selbsthilfegruppen in NRW



Beispiele!

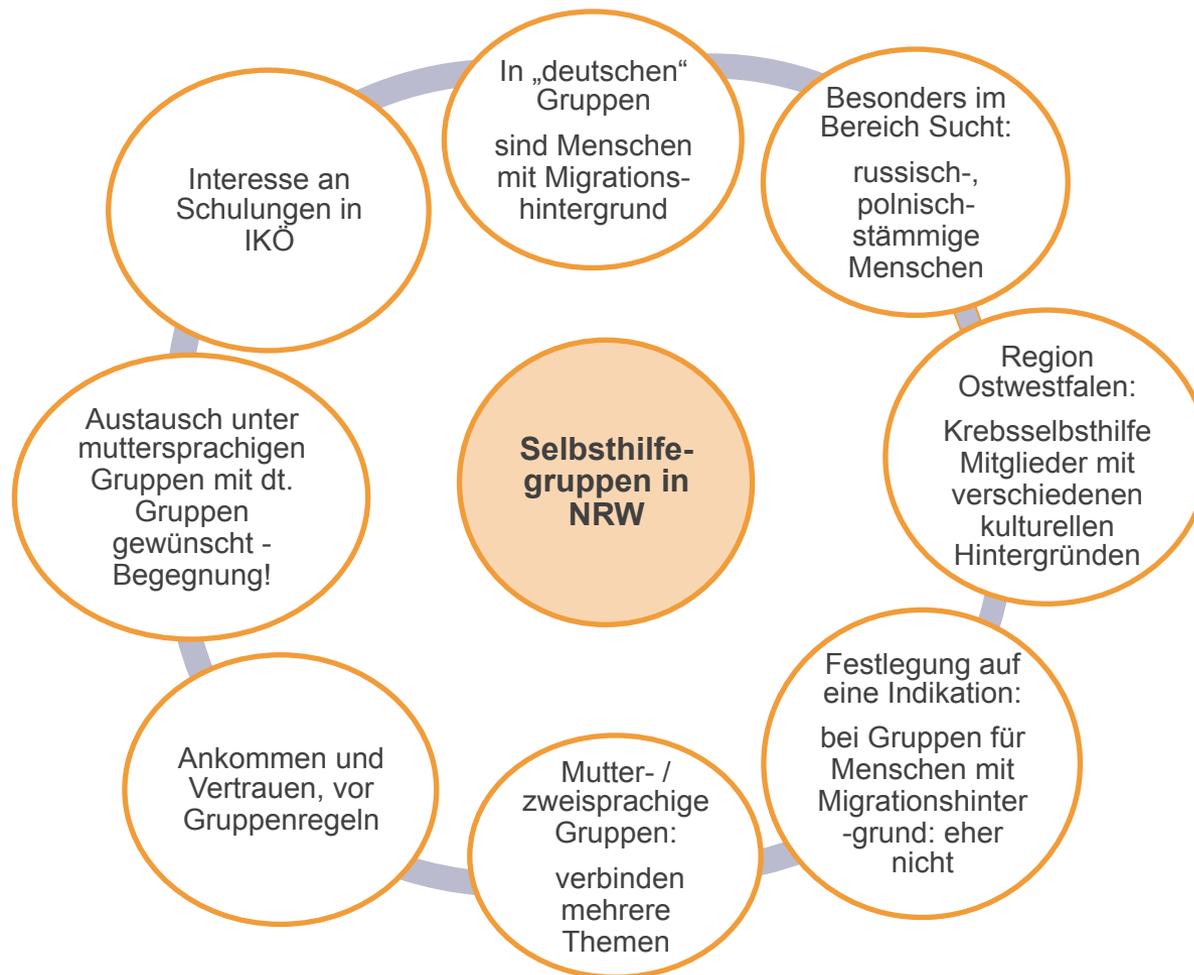
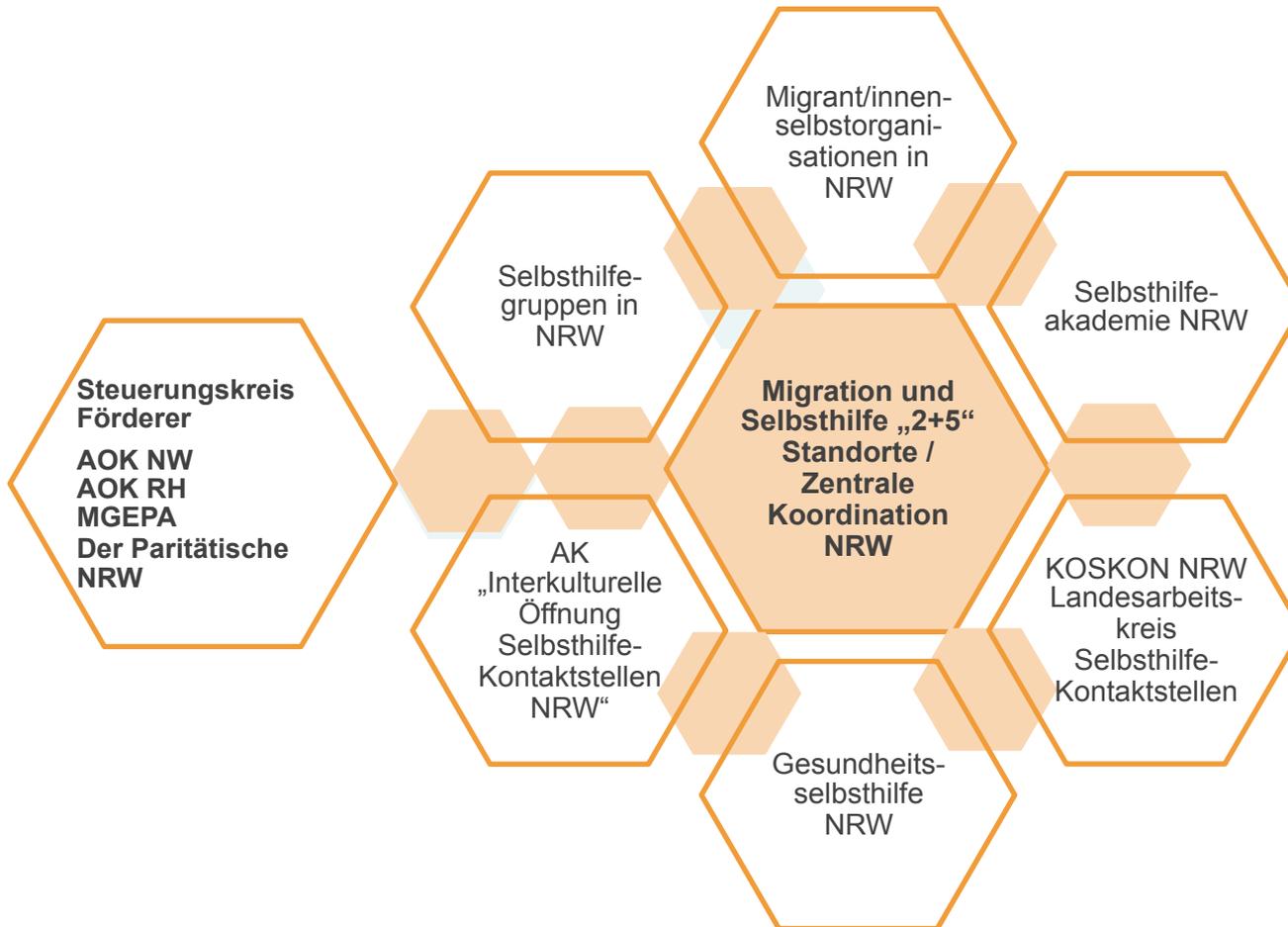


Foto: Stephanie Hofschlaeger_pixelio

Selbsthilfeaktivierung – wer aktiviert wen?



Eine Reise mit Weg und Ziel

Das bedeutet auch:

- Ausprobieren ist unbedingt erlaubt - innerhalb einer Struktur!
- Fragen werden sich auch im Prozess ergeben
- Gemeinsam werden möglichst viele Aktive in´s Boot geholt
- Neugierig gewordene *Menschen* dürfen auch später noch zusteigen...niemand muss von Anfang an mitmachen
- Nicht alles ist von Anfang an beantwortbar...

Bild entfernt

„Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“

Karl Valentin

„Alle sind für alle anders“, sagte Linda

Henning Mankell (2003:187)

„Kimseden yardım eli bekleme kendin harekete geç!“

„Warte nicht, bis man dir hilft, gehe selbst los!“

Bei allen Anliegen und Fragen:

Gem. Gesellschaft für soziale Projekte GmbH NRW

Migration und Selbsthilfeaktivierung

Dorothee Köllner

koellner@sozialeprojekte.de

02302-421520

Dortmunder Straße 13

58455 Witten



Der Paritätische NRW - Fachberatung Migrant/innenselbstorganisationen NRW - MSOs

- Erfahrungen der Projektstandorte zeigen: es ist bedeutsam, Multiplikatoren zu gewinnen, um interkulturelle Öffnung leben zu können. Hierzu gehören MSOs!
- MSOs sind eine unersetzbare Brücke zwischen Selbsthilfe und Migrant/innen
- MSOs sind Vereine, in denen Selbsthilfe schon stattfindet und in denen wir Menschen mit Gesundheitsproblemen treffen

- Die Koordinatorin macht gemeinsam mit der Fachberatung auf Selbsthilfegruppen aufmerksam in den MSOs



Der Paritätische NRW – Fachbereich Migration

- Vorträge der Islamwissenschaftlerin des Fachbereiches Vorträge zum Thema „Muslime in Deutschland“ für Selbsthilfe-Kontaktstellen und Selbsthilfegruppen in NRW
-

Gesundheitsselbsthilfe NRW – Zusammenschluss der Landesverbände der Selbsthilfe NRW

Sechsjähriges Vorgängerprojekt „Gesundheitsselbsthilfe NRW und Migration“

- Einladung der Koordinatorin im August 2016 in den „erweiterten Sprecherkreis“ - Möglichkeiten für die örtlichen Selbsthilfegruppen der Verbände platzieren
-



KOSKON NRW – Koordination für Selbsthilfe in NRW

Koordiniert u.a. den trägerübergreifenden Landesarbeitskreis der Selbsthilfe-Kontaktstellen in NRW – LAK NRW

- auf den Treffen des LAK NRW ist das Thema „Migration und Selbsthilfeaktivierung“ fest platziert
-

Arbeitskreis Interkulturelle Öffnung Selbsthilfe-Kontaktstellen NRW entstanden im Vorgängerprojekt

- Austausch der Standorte und Selbsthilfe-Kontaktstellen, welche sich mit dem Thema befassen
 - Entwicklung von Ideen und Wegen – was klappt, was nicht?
-



Selbsthilfeakademie NRW - Gemeinsam lernen: von der Selbsthilfe - für die Selbsthilfe

Ein Kooperationsprojekt der Gesundheitsselfhilfe NRW, den AOKn NRW und dem Paritätischen NRW

- Bietet u.a. „Schnupperkurse“ in interkultureller Öffnung für die Selbsthilfe und Selbsthilfe-Kontaktstellen an
- Auch Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund nehmen an Schulungen zur interkulturellen Öffnung teil
- Die Angebote zu diesem Thema sollen ausgeweitet werden

